

Die kritische Diskussion über **Neuroleptika** ist seit den letzten Jahren wieder verstummt, was nicht heißt, daß das nicht mehr aktuell wäre.

Die Wirkung der Neuroleptika auf **Psychosen**, also **Schizophrenie**, und **Wahnhafte Störung** (früher = Paranoide Schizophrenie), ist nur rein symptomatisch, nämlich hauptsächlich zentral sedierend; eine Sedation des Zentralnervensystems. Im Zuge der Sedierung kommen die psychotischen Symptome meistens zum Erliegen. Wahnhalte verschwinden meistens (auch nicht immer), kommen aber oftmals wieder zurück nach absetzen des Präparats.

Die Wirkung der **Neuroleptika** geht zu Lasten der Vigilanz und der kognitiven Fähigkeiten. Es geht zulasten höherer psychischer Funktionen. Die Patienten werden **lethargisch**. Das Interesse an sozialen Kontakten geht zurück. Aus Freude, Lebensfreude, Interessen, Aktivitäten, wird Teilnahmslosigkeit. Die Patienten wirken wie **extinktiert**.

Wer den mißbräuchlichen Einsatz von Neuroleptika zu spüren bekam, war der sowjetische Physiker **Prof. Sacharow**. Er beschrieb die Nebenwirkungen genauso.

Hinzu kommen die ganzen **extrapyramidalen Nebenwirkungen**, Parkinsonismus, zentrale Nebenwirkungen, wie Früh- und Spätdyskinesien, z.B. Sitzunruhe, zappeln, im Bett mit den Beinen treten; ein Gefühl, nicht sitzen, nicht liegen, und nicht stehen zu können sondern herumlaufen zu müssen, und dann wieder liegen zu wollen, usw. Das ist perpetuell, immerwährend.

Zudem **Zeitstillstandssyndrom**. Dazu **Major-Depression**. Letztere kann nach absetzen des Neuroleptikums noch persistieren, dauerhaft bleiben!

Weitere Nebenwirkungen sind orale Dystonien, Schmatz- und Kaubewegungen, Schiefhals, Rigor, Tremor, Akinese. Diese NW können auch nach dem absetzen persistieren, sind oft **irreversibel**.

Das heißt, man zerstört den vorher neurologisch gesunden Menschen und macht ihn zu einem **neurologisch Kranken!** Keine psychische Krankheit rechtfertigt das!

Organische NW sind zusätzlich vorhanden, wie z.B. Leber-Schäden, Blutbild-Schäden, Eintrübung der Augenlinse mit Pigmenteinlagerung, Hautveränderungen. Provokation von Katarakt und Glaukom (Grauer und Grüner Star).

Neuroleptika wirken oft auch Angst- und Panik verstärkend.

Der Einsatz ist ansich **unzumutbar**. Näheres beschreiben Zehetbauer und Steck in dem Buch Chemie für die Seele, 1997, Und Bittere Pillen, der kritische Pharma-Ratgeber. Neuroleptika sind eigentlich der größte Pharma-Skandal seit der Contergan-Affäre.

Wenn es trotzdem Patienten gibt, die Neuroleptika befürworten, dann höchstens deshalb, weil sie den Leidensdruck der Grunderkrankung (Schizophrenie) zunächst einmal nehmen. Hinzu kommt, daß Psychiater **Druck** auf die Kranken ausüben und sie mit Zwangseinweisungsandrohung erpressen.

Die Einnahme von Neuroleptika darf nur vollkommen freiwillig sein - wie bei jedem anderen Medikament!

Die Mißstände in der Psychiatrie sind durchaus erheblich

Den Mißbrauch der Psychiatrie gab (und gibt) es nicht nur in der ehemaligen Sowjetunion, sondern auch in den westlichen Ländern, in allen Ländern.

Mehr dazu im Kapitel 25 a.

Kulturelles Wertesystem

Die Menschen verwenden sehr viel Energie darauf, dem übertriebenen „Anpassungs“-Druck zu genügen. Sie verbiegen sich total, tun alles, um diesen übertriebenen Anforderungen nach „**Anpassung**“ nach zu kommen. Das macht krank. Und das läuft automatisch ab, als Automatismus, das merken die noch nicht einmal. Das macht erst recht krank! Das ist einer der wichtigsten Gründe für die Entstehung von psychischen Krankheiten überhaupt, und für die Entstehung von Gewalttätigkeit.

Man weiß nämlich das psychiatrische Diagnosesysteme oftmals nur eine Frage der kulturellen Wertung sind und somit oft subjektiv, und das sie zur bequemen **Aussonderung unerwünschter Personen** dienen können, wenn man gegen die Personen ansonsten keine juristische Handhabe hat.

Dialektisches beurteilen der Psychiatrie

Man kann in der Psychiatrie dialektisch vorgehen, man kann einschätzen, auf was für Gedanken ein konservativer Psychologe/Psychiater kommt.

Wichtig ist das einbeziehen aller Aspekte der Psychiatrie und Psychologie und forensischen Psychologie aus konservativer, reformierter, und gesellschaftskritischer, linksprogressiver Sicht. Einzubeziehen ist auch das Betreuungsgesetz, welches ja eine echte Reform darstellt gegenüber den alten Entmündigungen.

Dann kann man in etwa einschätzen, was als nächstes passieren wird. Die **Hilfeanbieter** in der Psychiatrie arbeiten nämlich oft nicht zugunsten des Patienten, sondern gegen ihn, wie die vielen Mißstände ja beweisen.

Mehr dazu im Kapitel 25 a.

Zwangsmedikationen mit Neuroleptika

Leider kommt es immer noch vor, daß Patienten in der Psychiatrie und sogar nichtkranke Gefängnisinsassen zur Einnahme von Neuroleptika gezwungen werden (Zwangsmedikation).

Es kommt auch noch vor, daß sogar psychisch Kranke die andere Krankheiten haben als solche die mit Neuroleptika behandelt werden müßten, zur Einnahme von Neuroleptika gezwungen werden.

Psychiatrie-Mißstände und Mißbräuche

Grundsätzlich ist Kritik zu üben an der **Psychiatrie**, angesichts der dort vorherrschenden Mißstände und Demütigungen (Dörner/Plog, Zehetbauer/Steck, Basaglia, u.a.).

Ein Gefängnisinsasse hat eine feste Zeit zu verbüßen. Ein Psychiatrieinsasse hat aber keinen **festgelegten Zeitrahmen** zur Orientierung in Richtung seiner Entlassung. Die Psychiatrieinsassen, erst recht die **Zwangseingewiesenen**, werden entlassen nach Gutdünken des Anstaltspsychiaters. Dieser hört aber nur selten den Insassen an, sondern zieht seine Informationen aus den Verlautbarungen der **Pfleger**, "Wärter" eigentlich, die oft sadistisch sind und die Insassen quälen, nötigen, **bevormunden**, erpressen.

Siehe auch die berühmte **Psychiatrie-Enquete** von 1975. Die darin beschriebene Mißstände sind teilweise immer noch. Es gibt hier und da gewisse Reformen, aber das sind erst nur **Anfänge**.

Eins der schlimmsten Zwangseinweisungs-Psychiatrie-Krankenhäuser ist oder war das Niedersächsische Landeskrankenhaus Moringen. Es lohnt sich, dort mal nachträglich zu recherchieren.

Es gibt noch immer Psychiatrische Krankenhäuser, in denen die Patienten **Zwangsarbeit** leisten müssen wie in einem Gefängnis. Und das wird zynischerweise als „**Arbeitstherapie**“ hingestellt. Da müssen die Patienten mit einem Bollerwagen Essen holen in **verbochten Kübeln**, aus einer zentralen Großküche, müssen Laub haken, und die Toiletten sauber machen! Das ist Mißhandlung von Kranken! **Arroganterweise spart der Staat (oder das Land) einfach an Stellen für Putzfrauen und andere Kräfte.**

Das übertrieben lange festhalten in der **Psychiatrie**

Das Grundrechtekomitee berichtet am 10. Dezember 2000 von Fällen, wo Personen bei denen psychische Krankheiten diagnostiziert wurden, **unverhältnismäßig lange im „Maßregelvollzug“** festgehalten wurden. Zwar wird der Grund für die Unterbringung in regelmäßigen Abständen geprüft (früher noch nicht mal das), aber die Unterbringung kann beliebig verlängert werden.

Es gibt Fälle, wo die Unterbringung in der **Psychiatrie** in keinem Verhältnis steht zu der Dauer der normalen Haftstrafe, die der Gefangene bekommen hätte wenn er nicht in die **Psychiatrie** eingewiesen worden wäre. Das ist oft so und wird von Psychiatrieinitiativen schon seit den siebziger Jahren kritisiert. Mag sein das seit der Psychiatrie-Enquete diese Vorfälle weniger geworden sind, mehr Wachsamkeit bei Verantwortlichen und mehr Feingefühl bei Psychiatrieärzten eingesetzt hat, aber es kommt immer noch häufig genug vor. Das Grundrechtekomitee berichtet von einem Fall, **wo der Betreffende wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeklagt war und nun seit 25 Jahren in der **Psychiatrie** einsitzt.**

Das Grundrechtekomitee will prüfen, wie man grundsätzlich gegen soetwas vorgehen kann.

Michael Hagemann:
Schlüsselbegriffe der gesellschaftlichen Wirklichkeit
ISBN-10: 3831143323